

**Walter A. Mahle (Hrsg.): Jahrbuch zur Medienstatistik und Kommunikationspolitik 1982/83.- Berlin: Wissenschaftsverlag Volker Spiess 1985, 592 S., DM 60,-**

Im Auftrag des Presse- und Informationsamtes der Bundesregierung bearbeitet von der Arbeitsgemeinschaft für Kommunikationsforschung (AKM), München, stellt das vorliegende Jahrbuch über den Berichtszeitraum 1982/83 die neunte Fortschreibung dar.

Gegliedert in elf Kapitel, wird ein Überblick vermittelt über den derzeitigen Stand der massenmedialen Entwicklung in der Bundesrepublik sowie die kommunikationspolitisch relevanten Entscheidungen im genannten Zeitabschnitt. Zusammengetragen worden sind eine Fülle von bereits anderweitig veröffentlichten Daten, die sekundäranalytisch ausgewertet und in der Regel tabellarisch aufbereitet und kommentiert präsentiert werden. Dieses Vorgehen ermöglicht dem Nicht-Fachwissenschaftler den raschen Zugriff auf gesuchte Informationen zur Medienentwicklung und erspart dem Experten vielfach die unter Umständen zeitaufwendige Suche in den in der Regel nicht ohne weiteres greifbaren Originalquellen, die hier gleichwohl korrekt und vollständig sauber zitiert werden. Wären statistische Materialien

beispielsweise über den Hörfunk- und Fernsehsektor aus den anstalts-eigenen Veröffentlichungen (ARD- bzw. ZDF-Jahrbücher) noch relativ leicht erschließbar (vgl. S. 115 ff), so würde sich eine eigene Synopse der rundfunkpolitischen Diskussion aufgrund der Materiallage als wesentlich schwieriger gestalten. Hier leistet die AKM jeweils wertvolle Vorarbeiten durch kontinuierliche Beobachtung vornehmlich der Presseberichterstattung (vgl. S. 212 ff). Dieses leistet allerdings auch die vom Institut für Zeitungsforschung der Stadt Dortmund herausgegebene vierteljährliche Bibliographie 'Medienforschung'. Durch die Auswahl der ausgewerteten Zeitungen und Zeitschriften ist gewährleistet, daß zumindest das Hauptspektrum der veröffentlichten Meinung in der Bundesrepublik auch in der Zusammenfassung durch die AKM berücksichtigt ist. -

Die Gliederung der Daten- und Faktensammlung folgt im wesentlichen der in der Kommunikationswissenschaft üblichen Einteilung nach Medien (Presse, Hörfunk und Fernsehen, Ton- und Bildträger, Buchmarkt, Film, Neue Kommunikationstechniken) und wird ergänzt durch Kapitel über Nachrichtenagenturen, Werbewirtschaft und Mediennutzungsdaten. Ganz dem Charakter eines Handbuchs entsprechend, ist der Abschnitt über Kommunikationspolitik als "Verweiskapitel" (S. 520-522) gestaltet, die erwähnten Vorgänge werden, auch das ist sehr sinnvoll, jeweils im Anschluß an die betreffenden Medienübersichten abgehandelt. Als äußerst wertvolle Arbeitshilfe erweist sich der letzte gesonderte Abschnitt über 'kommunikationspolitisch relevantes Recht' (S. 523 ff), in dem nicht nur einschlägige Gesetze und Gesetzesvorhaben berücksichtigt, sondern auch ausgewählte medienrechtliche Gerichtsentscheidungen z.T. in Auszügen dokumentiert werden. - Wünschenswert wäre allerdings eine raschere Erscheinungsweise des Jahrbuchs: Mit zwei Jahren Verzug zwischen Berichtszeitraum und Erscheinungsjahr ist manches dargebotene Material nur mehr von historischem Interesse.

Detlef Pieper